

Stormarn

Nachrichten

Sport

28.11.07

Ammersbek: Jetzt fallen die Pappeln

Von Alice Friedrich

AMMERSBEK. Jörg Laternicht schnallt die Steigeisen an, greift zum Helm und den Ohrenschützern und legt den Sicherheitsgurt um. Die Motorsäge hängt gut gesichert am Arbeitsgürtel. Er steigt am Stamm der Pappel empor, bis er den ersten Ast erreicht hat, und setzt die Säge an. Der Ast fällt. Nun übernimmt  am Boden: Er entfernt die Zweige, zerkleinert den Ast und schiebt die Teile in den Häcksler.

 und Laternicht fällen im Auftrag der Gemeinde Ammersbek die elf Pappeln, die seit gut 30 Jahren auf den Bauminseln im Pappelweg stehen. Sie müssen weg, weil sie mit ihren langen Wurzeln die Straße beschädigt haben und allmählich auch auf private Grundstücke vordringen (wir berichteten).

Die beiden Garten- und Landschaftsbauer aus Grinau (Kreis Herzogtum Lauenburg) haben sich für diese Fällmethode entschieden, weil sie die sicherste ist. "Pappeln sind Weichhölzer, die beim Kippen wie Glas zerbrechen. Die Holzstücke würden in einem weiten Umkreis umherfliegen", sagt  Daher sägt Jörg Laternicht nun Ast für Ast ab, bis erst der nackte Stamm und dann nur noch der Stumpf übrig bleibt. In der kommenden Woche sind die Wurzeln dran. Mit einer Stubbenfräse werden sie in einem Radius von ein bis eineinhalb Metern um den Wurzelkern zerkleinert. "Dann können an dieser Stelle neue Bäume gepflanzt werden", sagt .

Die alten Pappeln finden immerhin noch als Kaminholz und als Schreddergut für die Beetabdeckung Verwendung. "Für das Stammholz haben mehrere Anwohner schon Interesse angemeldet", sagt .

afr